

Die Morgenstunde hat Gold im Munde.

Mit der Morgenröthe des folgenden Tages weckte Vater Freudenreich seine Kinder und sprach lächelnd, indem er die kleinen Schläfer nach einander sanft rüttelte: «Auf, aus den Federn! die Säger des Waldes sind längst schon wach und jubiliren ihr Danklied dem gütigen Schöpfer; die Blumen des Feldes öffnen ihre farbigen Kelche und hauchen Weihrauchdust; der Mensch soll sich also nicht beschämen lassen von den vernunftlosen Geschöpfen und Pflanzen der Erde, die mit dem Sonnenlichte auch wieder freudiger wirken und frisch aufleben. Morgenstunde hat Gold im Munde! das ist ein bewährtes Sprüchwort, und diesem wollen wir nachleben. Auf, meine Lieben, und hinaus in Gottes freie herrliche Natur!»